Führerscheine für das Rollbrett- und Rollschuh-/Inlineskaterfahren

Ralf Laging und Reiner Hildebrandt-Stramann

**Inhaltsverzeichnis**

1. Führerscheine für das Rollbrett- und Rollschuh-/Inlineskaterfahren 3

2. Beispiel „Rollbrettführerschein“ 3

3. Beispiel „Rollschuhführerschein“ 4

4. Literaturverzeichnis 5

1. Führerscheine für das Rollbrett- und Rollschuh-/Inlineskaterfahren

Rollbrett- und Rollschuhfahren sind wichtige Inhalte des Bewegungsfeldes „Sich Fortbewegen auf Rollen und Rädern“. Das Rollbrett und auch Rollschuhe/Inline-Skates gehören zu den beliebten Bewegungsgeräten im Schulsport und in der psychomotorischen Bewegungserziehung. Während das Rollbrett hauptsächlich beim elementaren und primaren Zugang zu den Kompetenzstufen eingesetzt wird, sind die Rollschuhe/Inline-Skates ein attraktives Fortbewegungsmittel für ältere Grundschulkinder und Sekundarstufenschüler\*innen. Beide Fortbewegungsgeräte stellen, wenn auch auf einem unterschiedlichen Anspruchsniveau, hohe Anforderungen an die Koordinations- und vor allem an die Gleichgewichtsfähigkeit. Darüber hinaus vermitteln sie aufregende Bewegungs- und Körpererfahrungen durch Geschwindigkeit, Abbremsen, Kurven fahren, Drehen, Gewichtsverlagerungen u. a. m. Auch das Skateboard als attraktives Rollgerät könnte in Grenzen rollbrettähnlich eingesetzt werden, allerdings sind die Anforderungen an das Gleichgewicht, das Bremsen und Beschleunigen deutlich höher einzustufen.

Das Rollbrett kann gerade bei Kindern mit eingeschränkten körperlichen Bewegungsmöglichkeiten grundlegende Erfahrungen zum Gleichgewicht, Bremsen und Beschleunigen vermitteln. Dazu müssen Lerngelegenheiten mit dem Rollbrett so arrangiert werden, dass sie mit den jeweiligen körperlichen Voraussetzungen bewältigt werden können. In Grenzen gilt dies auch für das Inline-Skaten oder die Nutzung des Skatboards. Hier ist genau zu prüfen, welche Voraussetzungen erforderlich sind

Mit einem Führerschein wird zertifiziert, dass der Inhaber/die Inhaberin befähigt ist, sich mit dem Gerät sicher fortzubewegen und es sachgerecht zu bedienen bzw. zu behandeln. Für den Rollbrettführerschein beispielsweise bedeutet dies:

das Rollbrett nicht zu beschädigen

etwaige Beschädigungen wie Radschleifen, Holzsplitter etc. zu melden

das Gerät ordnungsgemäß zu lagern

eine sorgfältige Handhabung und einen umsichtigen Gebrauch des Geräts.

Grundsätzlich sollte ein Rollbrett- und Rollschuhführerschein das Ergebnis einer mit den Schüler\*innen geplanten und durchgeführten Unterrichtseinheit sein, wobei der Führerschein selbst von den Schüler\*innen mitgeplant werden sollte.

1. Beispiel „Rollbrettführerschein“

Passolt (1990, S. 7) stellt eine Prüfung für das Rollbrettfahren vor, bei der er folgende Vorgaben machte:

* die Bedingungen sollten niemanden körperlich überfordern und prinzipiell von allen geschafft werden können,
* die Bedingungen sollten alle bisherigen Übungsbereiche aufgreifen, von Sicherheitsproblemen über Geschicklichkeitsübungen bis zu gemeinsam gestalteten Spielformen.

Das Ergebnis beinhaltet vier Prüfungsaufgaben:

1. „Schieben einer Person nach eigener Wahl durch einen Parcours aus Schaumstoffteilen in vorgegebener Zeit
2. Selbständiges Fahren auf dem Rollbrett mit freier Wahl der Körperposition durch eine immer enger werdende und gewundene Straße aus Keulen
3. In Bauchlage rückwärtiges Einparken durch eine mit Matten gekennzeichnete Parklücke, Abstoßen von der Wand bis zu einem markierten Punkt
4. Fahrt durch einen Tunnel bis zum Ziel.

Weitere anschauliche Unterrichtsmaterialen mit Arbeitskarten, Übungs- und Spielangeboten sowie Vorlagen für den Rollbrettführerschein gibt es kostenfrei oder kostenpflichtig auf verschiedenen Webseiten im Internet:

Österreichischen Allgemeine Unfallversicherungsanstalt „AuVa“ (kostenfrei):

<https://www.auva.at/cdscontent/load?contentid=10008.725723&version=1572427545>

Qualifizierungsreihe „Sport in der Grundschule“ der Zentralstelle für Schulsport in Hessen (ZfS): Rollbrett und Rollbrettführerschein (kostenfrei):

<https://zfs.bildung.hessen.de/grundschule/vsl6olw3lwu8/p4/praxiskarten-p4-frg-1.-rollbrett.pdf>

Unterrichtsmaterial der Webseite „4teachers.de“ zum Rollbrettfahren und zum Rollbrettführerschein (kostenfrei):

<https://www.4teachers.de/?action=show&id=670193>

Sportdidaktische Unterrichtsmaterialien (kostenpflichtig) von „WIMASU“ (Wir machen Sportunterricht):

<https://wimasu.de/shop/rollbrettfuehrerschein/>

Bergedorfer Grundschulpraxis Sport Klasse 1/2 (Kapitel 2: Gleiten, Fahren, Rollen) (kostenpflichtig):

<https://www.persen.de/pp20507-sport-1-2-klasse-band-2.html>

1. Beispiel „Rollschuhführerschein“

Schulz und Vohmann (1984, S. 38-40) stellen eine zwölfstündige Unterrichtseinheit zu dem Thema „Führerschein mit Rollschuhfahren“ mit einem 4. Schuljahr vor, an deren Ende eine insgesamt drei Unterrichtstunden umfassende Rollschuhführerscheinprüfung steht. Anzumerken ist, dass in dieses Projekt die Konzepte der Initiativ- oder auch Wunschsportstunde und des fächerübergreifenden Unterrichts (Deutsch- und Kunstunterricht) integriert sind. Die Prüfung selbst beinhaltet folgende Aufgaben:

1. **Bergabfahren** – damit verbunden ist die Überprüfung der Fähigkeit, bei zunehmender Geschwindigkeit kontrolliert fahren und die Geschwindigkeit auch abbremsen zu können. Insgesamt ist eine schwache Neigung zu bevorzugen.
2. **Slalomfahren** – das Slalomfahren ist gekennzeichnet durch die Fähigkeit, kontrolliert einen Richtungswechsel einleiten und ausführen zu können.
3. **Wettfahren** – damit ist das Konkurrenzprinzip angesprochen. Es gilt, sich mit einem Partner/einer Partnerin messen zu können. Sieg oder Niederlage sind keine Ausschlusskriterien für den Erwerb des Führerscheins.
4. **Kettenfahren** – dabei hängt der erste aus einer aus mehreren Schüler\*innen gebildeten Kette sich an ein Fahrrad, das von einem weiteren Schüler bzw. einer Schülerin oder der Lehrkraft gefahren wird. Überprüft wird, ob die Schüler\*innen die Fähigkeit erworben haben, kontrolliert in einer aus mehreren Mitschüler\*innen gebildeten Schlange auf Rollschuhen die Fahrspur halten können.
5. **Ausdauerfahren** – hier wird eine Strecke (z. B. eine Rundstrecke von ca. 400m Länge) gesucht, die gut mit Rollschuhen zu befahren ist. Dabei sollte ein Führerscheinbewerber bzw. eine Führerscheinbewerberin mindestens eine Runde bewältigen können. Nach oben sind keine Grenzen gesetzt.

Weitere anschauliche Unterrichtsmaterialen mit Arbeitskarten, Übungs- und Spielangeboten sowie Vorlagen für das Inline-Skaten mit Führerschein gibt es kostenfrei oder kostenpflichtig auf verschiedenen Webseiten im Internet:

Unterrichtsmaterial der Webseite „4teachers.de“ zum Inline-Skating-Führerschein (kostenfrei):

<https://www.4teachers.de/?action=material&id=62782>

Sportdidaktische Unterrichtsmaterialien (kostenpflichtig) von „WIMASU“ (Wir machen Sportunterricht):

<https://wimasu.de/shop/basics-und-spiele-auf-inline-skates/>

Bergedorfer Grundschulpraxis Sport Klasse 3/4 (Kapitel 2: Gleiten, Fahren, Rollen) (kostenpflichtig):

<https://www.persen.de/pp20071-sport-3-4-klasse-band-2.html>

1. Literaturverzeichnis

* Passolt, M. (1990). Der „Rollbrett-Führerschein“. *sportpädagogik*, 14 (4), 7.
* Schulz, G. & Vohmann, U. (1984). Führerschein für Rollschuhfahrer. *sportpädagogik*, 8 (5), 38-39.